

Grösse:	Widerristhöhe 23 bis 27 cm Toleranz: 21 bis 29 cm
Kopf:	Mittelgroß; das Verhältnis der Länge des Kopfes zur Länge des Körpers (vom Widerrist bis zum Rutenansatz gemessen) beträgt 3:7.
Schädel:	Flach bis sehr wenig gewölbt, breit; Stirn wenig ansteigend; von oben gesehen ist der Schädel hinten abgerundet, an allen anderen Seiten fast gerade und viereckig. Stop: Mäßig ausgeprägt.
Nase:	schwarz
Fang:	Er verjüngt sich leicht und progressiv gegen den Nasenschwamm, nicht spitz oder stumpf.
Lippen:	Dünn, trocken, gut anliegend.
Kiefer/Zähne:	Scherengebiß; ein vollständiges Gebiß ist erwünscht, das Fehlen der P1 (Prämolaren 1) und der M3 (Molaren 3) wird geduldet.
Backen:	sehr flach, nicht vorstehend
Augen:	Ziemlich groß, mandelförmig, so dunkelbraun wie möglich, Ausdruck freundlich. Die Umrundung des Auges soll dunkelbraun sein.
Ohren:	Relativ hoch angesetzt; sie fallen längs der Backen und bilden eine unauffällige Falte, die sie leicht anhebt, sie laufen rundlich spitz aus; sie sind von langen Fransen besetzt. Weder windmühlenartig abstehend, noch dicht an den Backen anliegend.
Hals:	Von mittlerer Länge.
Körper:	Die Länge des Körpers übertrifft um Weniges die Widerristhöhe.
Oberlinie:	Gerade, über den Lenden leicht gewölbt.
Bewegung:	Ist beim Havaneser seinem Wesen entsprechend auffällig leichtfüßig und flink mit gerade nach vor gerichteten Vorderläufen, die Hinterläufe sorgen in gerader Linie für den nötigen Schub.
Haarkleid:	Das wollene Unterhaar ist schwach entwickelt, oft fehlend. Das Deckhaar ist sehr lang (12-18 cm bei einem erwachsenen Hund), weich, glatt oder gewellt und kann lockige Strähnen bilden. Jedwede Zurechtmachung, jedes Ausgleichen der Länge der Haare mit der Schere und jede Art von Trimmen sind verboten. Ausnahme: die Säuberung der Haare an den Pfoten dient der Pflege. Die Haare auf der Stirn dürfen leicht gekürzt werden, damit sie die Augen nicht bedecken; auch die Haare am Fang dürfen leicht gekürzt werden, aber vorzugsweise beläßt man sie in ihrer natürlichen Länge.
Farbe:	<p>Es gibt zwei Farbvarietäten.</p> <p>1) Selten vollständig reinweiß; Falbfarben in verschiedenen Tönungen von hellfalb-farben bis havana-farben (tabakfarben, rot-braun); in den zulässigen Farben gefleckt, leicht schwarz gewolkt erlaubt.</p> <p>2) Zulässige Farben und Flecken (weiß, hellfalbfarben bis havana-farben) mit schwarzen Flecken, schwarzes Haarkleid. selten reinweiß oder ganz schwarz, meist beige in allen Schattierungen, braun, grau, anthrazit oder weiß mit großen oder kleinen Abzeichen in den zuvor genannten Farbtönen.</p> <p>Seit Dezember 1996 (neuer FCI-Standard) ist auch schwarz-weiß und schwarz erlaubt.</p>
Kruppe:	Gut abfallend.
Bauch:	Gut aufgezogen.
Rute:	Hoch getragen, entweder in der Form eines Krumstabes oder, vorzugsweise, über dem Rücken gerollt; die Befederung ist lang und seidig.
Fehler	
Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muß als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.	
Schwere Fehler:	
Allgemeines Erscheinungsbild atypisch	
Fang spitz oder stumpf, nicht gleich lang wie der Schädel	
Raubvogelaugen; Augen zu tief eingesetzt oder vorstehend; Umrundung der Augen teilweise depigmentiert.	
Körper zu lang und zu kurz	
Vorderläufe in "französischen Stand" (Vorderfußwurzel engstehend, Pfoten nach außen gedreht).	
Missgebildete Hinterpfoten	
Rute gerade, Rute nicht hoch getragen	
Haar hart, zu wenig üppig; kurzes Haar außer bei den Welpen; zurecht gemachtes Haar	
Ausschließende Fehler:	
Vorbiß oder Rückbiß	
Nasenschwamm depigmentiert	
Entropium, Ektropium, Umrundung eines oder beider Augen depigmentiert	
Über- oder Untergröße	
N.B.:	
Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.	